

Ba -8. Jan. 73-16

p.B. 14.21. Liecht. 2.17. ✓

p.B. 12.51.21.- DZ/ro ✓

p.B. 14.21. Liecht. 3. ✓

8. Januar 1973.

p.B. 14.21. Liecht. 2.24. ✓

p.B. 14.21. L. 2.(3)0. ✓ A k t e n n o t i z

p.B. 14.21. Liecht. 2.60. ✓

S.B. 37. RDA. 20. ✓

Besuch des liechtensteinischen Botschafters
Prinz Heinrich von Liechtenstein.

p.B. 24. Liecht. 1. (RDA) ✓

Da ich Prinz Heinrich noch vor seiner Abreise nach Helsinki zur europäischen Sicherheitskonferenz vor allem wegen der schweizerisch-liechtensteinischen Gespräche über Sennwald sehen wollte, bat ich ihn am 5. Januar 1973 zu mir und benützte die Gelegenheit zu einem "tour d'horizon". Es kamen folgende Punkte zur Sprache:

1. Destillationsanlage Sennwald

Da Prinz Heinrich die Antwort auf die Interpellation Stich noch nicht im Wortlaut besitzt, werden wir ihm den entsprechenden Auszug aus dem stenographischen Bulletin zustellen.

Hinsichtlich der Eingabe der Konferenz der Gemeindevorsteher des Fürstentums Liechtenstein vom 4. November 1972, die uns das Eidg. Amt für Energiewirtschaft erst kürzlich zugestellt hat, vereinbaren wir, dass ich Prinz Heinrich in einem persönlichen Schreiben antworten werde, das sich im wesentlichen darauf beschränken wird, auf die im Gange befindlichen schweizerisch-liechtensteinischen Gespräche über die Destillationsanlage zu verweisen. Prinz Heinrich übergibt mir noch eine Dokumentation über Liechtensteins Stellungnahme zur Destillationsanlage Sennwald.

Was diese Gespräche selbst betrifft, so ist zwischen der Fürstlichen Regierung und dem Regierungsrat des Kantons St. Gallen vereinbart worden, dass Liechtenstein den

./.

- 2 -

St.Galler Behörden einen konkreten Fragenkatalog unterbreiten wird. Dieser soll wenn möglich noch diesen Monat ausgearbeitet werden. Ich erwähnte in diesem Zusammenhang, dass ich Ende Monat Gelegenheit zu einem Gespräch mit Regierungsrat Geiger haben werde (im Zusammenhang mit den Gesprächen mit Oesterreich betreffend Rüthi); es wäre für mich sehr praktisch, wenn ich dann den Fragenkatalog, den mir Prinz Heinrich ebenfalls zustellen wird, schon besitzen würde.

Angesichts des gegenwärtigen Standes der Gespräche über Sennwald erachtet es auch Prinz Heinrich als nicht notwendig, im gegenwärtigen Moment ein Expertengespräch zwischen liechtensteinischen und eidgenössischen Stellen in Aussicht zu nehmen.

Was insbesondere das Kernkraftwerk Rüthi betrifft, so habe ich Prinz Heinrich seinerzeit mündlich über die erste Gesprächsrunde mit Oesterreich in St. Gallen orientiert. Da der Kühlturmbericht noch aussteht, teilt Prinz Heinrich meine Auffassung, dass vorerst besondere Gespräche mit Liechtenstein über Rüthi verfrüht wären. Die Veröffentlichung des Kühlturmberichtes ist vorerst abzuwarten.

In diesem Zusammenhang erwähnte ich auch das Postulat Oehler betreffend die Beziehungen zum Fürstentum Liechtenstein. Ich betonte, dass es sich gegenwärtig für unser Departement lediglich darum handle, das Postulat entgegenzunehmen. Nach Auffassung des Politischen Departements stehe dem nichts entgegen. Erst später erfolge dann die materielle Beantwortung. Prinz Heinrich nimmt davon Kenntnis. Dieses Vorgehen gibt ihm zu keinen Bemerkungen Anlass.

2. Verhandlungen über den Postvertrag

Prinz Heinrich erklärte dazu, dass wenn die Antwort auf die von Vize-Regierungschef Dr.Kieber an mich zuhanden

./.

- 3 -

der PTT gestellten Fragen betreffend finanzieller Probleme eintreffe, es ungefähr noch 1 1/2 Monate dauern dürfte, bis Liechtenstein verhandlungsbereit sei. Ich nahm davon Kenntnis und bemerkte unter Hinweis auf eine Angabe von Herrn Dr. Zoelly, dass die verlangten Auskünfte im Verlaufe dieses Monats bereitgestellt sein sollten. Da der Aufbau der Kostenrechnung äusserst kompliziert und nicht einfach darzustellen sei, würde es die zuständige Stelle der PTT, nämlich die Sektion betriebliches Rechnungswesen der Finanzabteilung (Sektionschef E. Bruhin) begrüssen, wenn der mit der Materie am besten vertraute Beamte der liechtensteinischen Verwaltung zur PTT nach Bern kommen könnte, damit die Angelegenheit mündlich erörtert werden könne. Prinz Heinrich wird diesen Wunsch nach Vaduz weiterleiten.

3. Währungsbeschlüsse

Ich weise darauf hin, dass nach Erscheinen der neuen Konjunkturdämpfungsbeschlüsse die Gespräche mit Liechtenstein weiter geführt werden können. Diese Gespräche stehen auch weiterhin unter der Leitung von Minister Nussbaumer.

4. Listen zum Zollanschlussvertrag

Bekanntlich sind diese Listen weitgehend bereinigt. Offen ist noch der ganze Komplex der Landwirtschaftsgesetzgebung. Liechtenstein sollte dazu Stellung nehmen. Begreiflicherweise haben die Verhandlungen in Brüssel hier zu einer gewissen Verzögerung geführt. Da Herr Dr. Zoelly voraussichtlich Ende September den Bundesdienst verlässt, wäre es wünschenswert, wenn diese Frage noch vorher mindestens in ihren Grundsätzen geregelt werden könnte. Uebrigens wird vorläufig Sachbearbeiter für Liechtenstein nach dem Weggang von Herrn Dr. Zoelly Herr Dr. Dubois sein. Prinz Heinrich nimmt davon Kenntnis und wird entsprechend nach Vaduz berichten.

5. Prinz Heinrich übergab mir eine Note betreffend den Noten-

- 4 -

wechsel über die Anwendung der Internationalen Vereinbarung vom 3. Juni 1971 über die Kontrolle der Heilmittel auf das Fürstentum Liechtenstein (liechtensteinische Note vom 5. Januar 1973 mit Entwurf einer liechtensteinischen Antwortnote). Herr Dr. Zoelly wird das Nötige veranlassen.

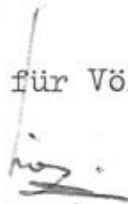
6. Prinz Heinrich übergibt mir eine Aufzeichnung betreffend die Schiessübungen Allwier. Sie enthält eine Anzahl Sachfragen, die wir dem Eidgenössischen Militärdepartement zur Beantwortung unterbreiten werden. Sobald wir die Auskünfte haben, werden wir sie an die liechtensteinischen Behörden weiterleiten.

7. Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der DDR

Prinz Heinrich ist über unsere Schritte orientiert. Er machte darauf aufmerksam, dass wir bei der Aufnahme der Beziehungen auch die Vertretung der liechtensteinischen Interessen nicht vergessen sollten. Ich werde Herrn Minister Miesch entsprechend orientieren.

Ich benützte die Gelegenheit, um Prinz Heinrich darüber zu orientieren, dass wir mit der DDR Gespräche über Entschädigungsfragen durchführen. In diesem Zusammenhang wird sich auch das Problem der von liechtensteinischen Staatsbürgern erlittenen Schäden stellen. Prinz Heinrich ist darüber orientiert; gewisse Vorarbeiten sind schon im Gange. Ich erklärte ihm, dass wir wohl in einigen Wochen oder Monaten Genaueres über das Verhandlungsthema wissen werden. Dann werden wir an die liechtensteinischen Behörden gelangen, um nähere Angaben zu erhalten. Ich werde Herrn Minister Jaccard noch einmal besonders auf diesen Punkt aufmerksam machen.

Direktion für Völkerrecht


(Diez)